

EICHENBÜHL. In seiner Sitzung am Mittwochabend hat sich der Eichenbühler Gemeinderat auch mit den folgenden Themen beschäftigt:

Stabilisierungshilfe: Bürgermeister Günther Winkler informierte, dass der Gemeinde Eichenbühl für das Haushaltsjahr 2019 vom Freistaat erneut eine Stabilisierungshilfe gewährt wurde. Mit den 965000 Euro erhält die Gemeinde bereits zum sechsten Mal in Folge diese Hilfe und hat nun eine Gesamtförder-summe von 3,215 Millionen Euro erhalten. Nach der Übergabe des Bescheides in der kommenden Woche kann die Gemeindeverwaltung dann auch über die damit verbundenen Auflagen informieren. Die Hilfe werde nur gewährt, wenn die Gemeinde die entsprechenden Auflagen erfülle. Dazu gehörte in der Vergangenheit der gänzliche Verzicht auf freiwillige Leistungen durch die Gemeinde und die Anpassung von Steuern und kostendeckenden Gebühren, betonte Winkler. Dabei lobte er die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Landratsamt bei der Antragsstellung.

EU-Förderprogramm: Die Gemeinde Eichenbühl hat sich beim europäischen Förderprogramm WiFi4EU beworben und den Zuschlag bekommen. Für die Förderung hätten sich über 12000 Gemeinden beworben. Mit dem Gutschein in Höhe von 15000 Euro sollen WLAN-Hotspots für mobiles Internet in öffentlichen Gebäuden und auf öffentlichen Plätzen errichtet werden. Über die weitere Vorgehensweise werde man in einer der nächsten Sitzungen des Gemeinderats sprechen.

Gewölbebrücken ausbessern: Das Staatliche Bauamt Aschaffenburg lässt derzeit die Gewölbebrücken im Bereich der Staatsstraße zwischen Eichenbühl und Umpfenbach reparieren. Betroffen sind noch die Arbeiten an der sogenannten Klingekurve, am ehemaligen Schredderplatz und in der Klinge selbst. Die Arbeiten am Start der Rennstrecke sind abgeschlossen. Die Arbeiten, bei denen

auch die Statik verbessert werde, seien zeitintensiv und witterungsabhängig, betonte der Bürgermeister.

Hundesteuer: Einstimmig beschlossen die Räte eine Änderung der bestehenden Hundesteuer-satzung. Bisher galt die Befreiung von der Steuerpflicht für Hunde zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben, Rettungshunde oder auch Hunde zur Bewachung von Herden. Nach der Neufassung sind nunmehr auch sogenannte Assistenten- und Rehabilitationshunde wie Blinden- oder Diabetikerwarnhunde von der Steuer befreit. Voraussetzung ist, dass sie regelmäßig und entsprechend ausgebildet für den betroffenen Personenkreis eingesetzt werden. Weiterhin wurde beschlossen, dass ab sofort keine Hundesteuermarken mehr ausgegeben werden. Dies sei nicht mehr zeitgemäß, da die meisten Hunde per implantiertem Mikrochip identifiziert werden können und aufgrund fehlender Verpflichtung zum Tragen die wenigsten Hunde im Gemeindegebiet diese Marke tragen, so die Begründung.

Grüngutentsorgung: Bei einem Ortstermin von Bürgermeister Winkler auf der Kreismülldeponie in Guggenberg konnte keine Lösung für ein leichteres Befüllen des aufgestellten Grüngutcontainers durch die Anlieferer aus den Haushaltungen im Gemeindegebiet gefunden werden. Mehrfach wurde durch Bürger moniert, dass je nach Körpergröße oder Gewicht der Transportbehälter ein Entleeren über die etwa 1,30 Meter hohe Kante des Containers sehr schwierig sei. Die jeweiligen Vorschläge und Anregungen von Bürgern können laut Winkler aus mehreren Gründen nicht realisiert werden. Man solle sich halt eine kleine Trittleiter selbst mitnehmen, wenn man Probleme hat, so der Vorschlag des Bürgermeisters. Betroffene sollten sich selbst mit der zuständigen Stelle im Sachgebiet Kommunale Abfallwirtschaft im Landratsamt auseinandersetzen. Er werde sich mit dem Thema nicht mehr weiter befassen, so sein abschließendes Statement. *acks*